



Nationalpark Ostsee



Tagesordnungspunkt 11: Nationalpark Ostsee



© Jochen Czwalina

Fakt ist: Der Ostsee geht es nicht gut!

Die Hauptprobleme:

Hohe Nährstofffrachten

Altlasten / Munition

steigende Wassertemperaturen

Ist ein Nationalpark Ostsee die Lösung?

(Das meint zumindest Tobias Goldschmidt, Umweltminister S-H)

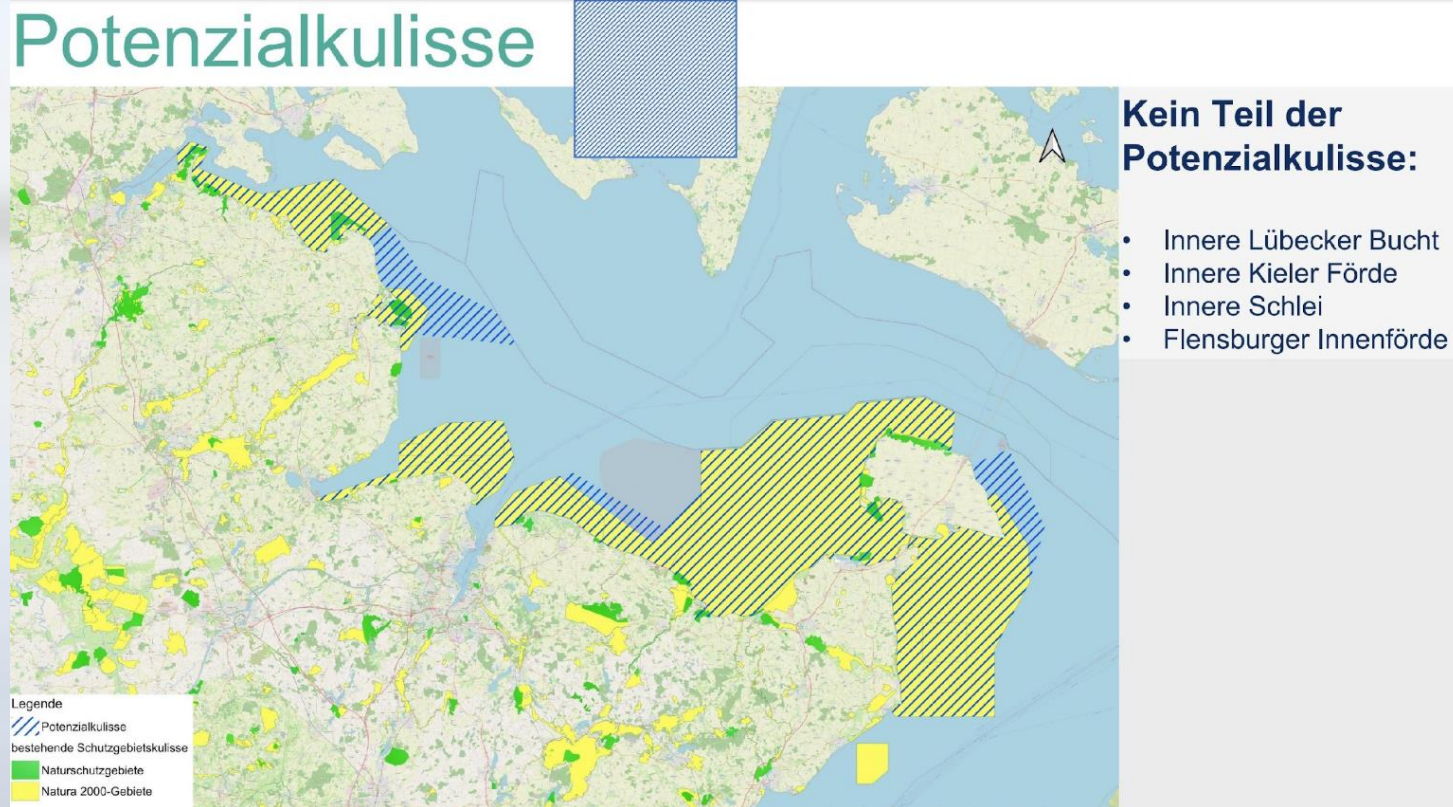


© Frank Peter

Ergebnisoffener Konsultationsprozess mit allen Beteiligten läuft gerade an.
Wir sind dabei!

Was ist geplant?

Das Ministerium für Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) plant ...



Überwiegend bestehende NSG zum NPO zusammenschließen

Gebietskulisse: 1.620 km² Küste und küstennahe Gewässer

- Flensburger Förde bis Schleimünde
- Südliche Eckernförder Bucht
- Östliche Kieler Bucht bis östlich Fehmarn
- keine Landflächen (außer NSG)

Keine Schutzziele definiert, nur „marine Besonderheiten“ (Seegras, Schweinswal, Tauchenten, Kliffs etc.)

Was ist geplant?

Zone	Ziel	Mögliche Nutzung
Kernzone	möglichst ungestörter Ablauf der Naturvorgänge	Umweltbeobachtung & Umweltbildung • Naturerleben
Entwicklungszone	möglichst ungestörter Ablauf der Naturvorgänge	siehe Kernzone • Übergangsregelungen
Pflegezone	möglichst ungestörter Ablauf der Naturvorgänge	<ul style="list-style-type: none">• Naturschutzmaßnahmen (z.B. Mahd, Beweidung)• Nachhaltige Nutzung (z.B. Fischerei)• Schwerpunktbereiche Erholung• Abschirmung (z.B. von Lärm)

Nationalpark muss überwiegend sich selbst überlassen werden. (BNatSchG §24)
d.h. **>50 % Nullnutzung!**

Schaffung von drei Zonen

Entwicklungszone soll zu Kernzone werden

Kernzone maximieren als politisches Ziel

Noch ist nichts entschieden, nichts klar und keine Zonen definiert.
Es ist nicht gesagt, dass der NPO kommt!

Unsere Hauptkritik

Wirkungslosigkeit:

Weitläufige Nullnutzungszonen helfen nicht, den Zustand der Ostsee zu verbessern. Die wahren Probleme werden nicht angegangen!

Das falsche Konzept:

Nationalparks sind für Ökosysteme gedacht, die relativ ungestört sind oder sich in entsprechend entwickeln können. Das trifft auf die Ostsee aufgrund der externen Stressoren nicht zu.

Verlust der Zuständigkeit und Mitsprache:

Land S-H gibt Befugnisse ab. Bund und EU können Fakten schaffen. Beteiligung aus S-H ist nötig – Zugeständnisse von heute sind morgen nichts mehr wert!

„Ich sehe keinerlei Einschränkungen für den Segelsport, selbst in den Kernzonen des Nationalparks nicht.“

(Umweltminister Goldschmidt, Ortsgespräch, 12.04.2023, Heiligenhafen)



Weitere Kritikpunkte

Verlust von Lebensraum:

Auch wir Menschen nutzen die Ostsee als Lebensraum.

Schutz besteht bereits:

Da der NPO größtenteils in bereits bestehenden NSG liegt, werden die Schutzgüter schon geschützt. Dort, wo mehr Schutz nötig ist, können Regeln angepasst werden! Wir sind zu Gesprächen bereit.

Wirtschaftlicher Abschwung:

Entgegen der Schilderungen des MEKUN wird ein NPO zu wirtschaftlichen Einbußen an der Küste führen. Die Ostsee-Touristik z. B. lebt von der unmittelbaren Erlebbarkeit der Natur.

Verlust von Naturverbundenheit:

Ein Aussperren der Menschen führt zu einer Entfremdung von der Natur und dem, was schützenswert ist. Wir schützen das von Herzen, was wir mit allen Sinnen kennen- und zu schätzen gelernt haben!



Weitere Kritikpunkte

Nicht mehr Fisch:

NPO wird nicht zu einer Bestandserholung führen! Wissenschaftler schließen aus, dass es positive Effekte für die wichtigen Fischbestände geben wird.

Verlust der Anglerbeteiligung im Naturschutz:

Ein Aussperren der Angler (und aller anderen naturschutzorientierten Nutzer) führt zum Verlust von Interesse an Naturschutzthemen.

Aussterben der Fischerei:

Die schon gebeutelte kommerzielle Fischerei kann so gravierende Einschnitte kaum wegstecken. Verlust der Versorgung mit nachhaltigen, lokal nachwachsenden Lebensmitteln ist die Folge.

Verlagerung der Aktivitäten kostet Ressourcen:

Fischer fahren weiter raus. Angler, Wassersportler und Touristen nutzen vermehrt Dk und M-V, das verursacht CO²-Emissionen und weitere Kosten. Zudem Ballung und Stress in freien Zonen!



Naturschutz ist uns wichtig!

Ja zu mehr Naturschutz!

NPO bringt jedoch nicht die erhoffte Verbesserung!

Bestehende Schutzgebiete schützen oft effektiv und oft schon maximal streng (Betretungs- und Befahrungsverbote etc.).

Wo es den Schutzgütern nicht gut geht, sind oft die wahren Probleme der Ostsee schuld!

Wo wir selbst durch Nutzungseinschränkung oder -Veränderung signifikant zu mehr Schutz beitragen können, sind wir zu Gesprächen und Zugeständnissen bereit!



Daher unsere klare Position:

Potenzialkulisse



© MEKUN

Mehr Schutz für die Ostsee – JA!

Nationalpark Ostsee – NEIN!

Damit wollen wir an die Öffentlichkeit

– mit unseren Verbündeten:

- Wassersportler
- Gemeinden
- Politiker
- Wissenschaftler
- Industrie, Touristik
- Und viele mehr!

Was sagen unsere Mitglieder – Stimmt ihr dieser Linie zu?

Abstimmungsergebnis:

100 % Zustimmung, einstimmige Annahme unserer Position durch die Mitgliedsvereine des LSFV!